Anlage 1

53

Bezirksregierung Köln

Gesundheitsamt
des Oberbergischen Kreises
08. NOV. 2018
in Gummersbach

E 31/10.
II/67

Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

Stadtverwaltung Wipperfürth
Postfach 1460
51678 Wipperfürth

Hansestadt Wipperfürth
24. Nov. 2018
DEZ. 71 Aktz.: II

Eingang bei Amt 67
06. Nov. 2018

UAWB		ULB		UISB	
UBB		UAbgrB		UWB	

Wasserversorgungskonzept nach § 38 LWG
Ihr Aktenzeichen: II 71

Ihr Wasserversorgungskonzept vom 20.06.2018

Anlage: Nachzureichende Inhalte des Wasserversorgungskonzeptes der Hansestadt Wipperfürth

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Vorlage des Wasserversorgungskonzeptes (WVK) der Hansestadt Wipperfürth, welches am 22.06.2018 in meinem Hause eingegangen ist.
Für die verzögerte Rückmeldung zu Ihrem Wasserversorgungskonzept bitte ich um Entschuldigung.

Das von Ihnen vorgelegte WVK gibt die Situation der Wasserversorgung der Hansestadt Wipperfürth wieder. Nach einem ersten Prüfungsschritt (Vollständigkeitsprüfung anhand der aus dem Erlass des MULNV vom 11.04.2017 entnommenen Mustergliederung) ist jedoch aufgefallen, dass dem vorgelegten WVK wichtige Aspekte fehlen.

Ich sehe das WVK daher zum jetzigen Zeitpunkt noch als unvollständig an und bitte um eine Ergänzung und Wiedervorlage des Konzeptes bis zum **30.01.2019**. Die zu ergänzenden Punkte entnehmen Sie bitte der Anlage.

Sobald das überarbeitete WVK eingetroffen ist und für vollständig befunden wurde, wird mit der zweiten Prüfphase (Plausibilitätsprüfung) begonnen. Über die Ergebnisse der einzelnen Prüfschritte erhalten Sie nach den erfolgten Prüfungen jeweils Mitteilungen. Es ist möglich, dass im Zuge der Plausibilitätsprüfung Rückfragen oder die Erforderlichkeit

Datum: 23. Oktober 2018
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:
54.1.13.1.10- 6.13(1)S

Auskunft erteilt:
Herr Streit

niels.streit@bezreg-koeln.nrw.de
Zimmer: K 411b
Telefon: (0221) 147 - 3655
Fax: (0221) 147 - 2879

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz

Besuchereingang (Hauptpforte):
Zeughausstr. 8

Telefonische Sprechzeiten:
mo. - do.: 8:30 - 15:00 Uhr

Besuchertag:
donnerstags: 8:30 - 15:00 Uhr
(weitere Termine nach Vereinbarung)

Landeskasse Düsseldorf:
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN:
DE59 3005 0000 0001 6835 15
BIC: WELADEDDXXX
Zahlungsavise bitte an
zentralebuchungsstelle@brk.nrw.de

Hauptsitz:
Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln
Telefon: (0221) 147 – 0
Fax: (0221) 147 - 3185
USt-ID-Nr.: DE 812110859

poststelle@brk.nrw.de
www.bezreg-koeln.nrw.de

einer weiteren Ergänzung entstehen könnten; ich bitte hierfür um Verständnis.

Bei Fragen zum Wasserversorgungskonzept stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Streit)

Anlage: Nachzureichende Inhalte des Wasserversorgungskonzeptes der Gemeinde Wipperfürth

Bitte orientieren Sie sich bei der Überarbeitung Ihres Wasserversorgungskonzeptes an den unten angegebenen Ausführungen.

Ich bitte Sie die in **rot unterstrichenen** dargestellten Passagen in Ihrem Wasserversorgungskonzept zu ergänzen, da diese für die Prüfung der Versorgungssicherheit zwingend erforderlich sind.

Die in **schwarz** dargestellten Ausführungen bitte ich Sie in diesem Zuge vollständigkeitshalber unter verhältnismäßigem Aufwand zu ergänzen.

Sollte es einzelne Unterpunkte wie dezentrale Wasserwerke bzw. Hausbrunnen oder zugelassene Abweichungen nach § 10 TrinkwV 2001 im Gemeindegebiet nicht geben darf der Unterpunkt nicht weggelassen werden. In diesen Fällen ist kurz darzustellen, dass entsprechende Anlagen bzw. Umstände nicht existieren.

Die Lage aller Wasserversorgungsanlagen incl. der Hausbrunnen ist grob in einem Übersichtsplan anzugeben.

Der Ratsbeschluss vom 03.07.2018 ist nachzureichen.

Da das Versorgungsgebiet des Wasserbeschaffungsverbandes Ohl unabhängig vom Rest der Gemeinde versorgt wird ist das Wasserversorgungskonzept getrennt für den WBV Ohl und das Versorgungsgebiet der BEW bzw. des Aggerverbandes zu erstellen.

Es müssen auch die Kapitel bearbeitet werden, welche im Aufgabenbereich des Aggerverbandes liegen. Die hierfür benötigten Informationen und Daten können beim Aggerverband eingeholt werden.

Die im Folgenden genannten Kapitel und Nummerierungen beziehen sich auf die Mustergliederung des MKULNV.

Für das Gemeindegebiet, welches von den **BEW** bzw. des Aggerverbandes versorgt werden sind folgende Kapitel nachzureichen:

Kapitel 2: Beschreibung des Wasserversorgungssystems

Kapitel 2.1: Übersicht

- Übersichtliche schematische Darstellung des gesamten Wasserversorgungssystems (textliche Erläuterung und Darstellung als Grafik oder Karte)
  Hier müssen detailliert die Aufgaben und Zuständigkeiten aller beteiligten Betriebe, Verbände und Behörden beschrieben werden: Stadt Wipperfürth, WBV Ohl, Aggerverband, BEW

Kapitel 2.6: Absicherung der Versorgung

- vorhandene oder geplante Absicherungen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit (z.B. Redundanzen verschiedener Anlagen wie Gewinnungs-, Aufbereitungsanlagen Hochbehälter Versorgungsleitungen etc.)

Kapitel 3: Aktuelle Wasserabgabe und Wasserbedarf

Kapitel 3.2: Prognose Wasserbedarf

- zukünftiger Wasserbedarf inkl. Entwicklung der Einwohnerzahl & ggf. Industrie für mind. 10 Jahre (nur bis 2023 reicht nicht aus)
- Beschreibung des Spitzenbedarfs

Kapitel 4: Mengenmäßiges Wasserdargebot für die Bedarfsdeckung (Wasserbilanz) sowie mögliche zukünftige Veränderungen

Kapitel 4.1 Wasserressourcenbeschreibung

- genutzte Ressourcen
  - Beschreibung des Einzugsgebietes der Gewinnungsanlage
  - Ist ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen oder geplant?

- ungenutzte Ressourcen
    - gibt es weitere ungenutzte Grundwasserstockwerke
    - gibt es Oberflächengewässer oder Uferfiltrat, welches zur Trinkwassergewinnung genutzt werden könnte
    - Wie ist der aktuelle Schutzstatus/Schutzbedarf dieser alternativen Ressourcen?

Kapitel 4.2: Wasserbilanz (getrennt für jedes Gewinnungsgebiet)

- Wasserdargebot im EZG (mittlere Neubildung bei Grundwasser, Zuflüsse bei Oberflächenwasser)
- zugelassene Entnahmemengen im Gewinnungsgebiet gemäß des aktuellen Wasserrechts
- sonstige Entnahmen Dritter im Gewinnungsgebiet

Kapitel 4.3: Entwicklungsprognose des quantitativen Wasserdargebots unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen des Klimawandels

- verändert sich das zukünftige Dargebot der genutzten und ungenutzten Ressourcen? (ggf. das Wasserhaushaltsmodell mGROWA verwenden)
  ggf. Auswertungen von vorhandenen Messreihen von Grundwassermessstellen, Niederschlagsreihen, Talsperrenfüllständen oder Oberflächenwasserzuflüssen und Beschreibung von Tendenzen und mögliche zukünftigen Auswirkungen
  Die Aussage „Inwieweit regionsspezifisch eine Ausprägung eintritt, kann hier nicht mit Sicherheit prognostiziert werden." reicht nicht aus.

Kapitel 5: Rohwasserüberwachung / Trinkwasseruntersuchung und Beschaffenheit Rohwasser / Trinkwasser

Die vorliegenden Analysen müssen für einen repräsentativen Zeitraum ausgewertet und beschrieben werden.

Kapitel 5.1: Überwachungskonzept Rohwasser und Probenahmeplan Trinkwasser

- Beschreibung der aktuellen Überwachungskonzepte für Rohwasser/Trinkwasser
- ggf. vorhandene Abweichungen von gesetzlichen Vorgaben bei
    - Untersuchungshäufigkeiten
    - Anzahl und Verteilung (Lage) der Messstellen
    - Parameterumfänge
- Zugelassene Ausnahmen (z.B. risikobasierte Anpassung der Probenahmeplanung), falls vorhanden

- Ereignisse und Auffälligkeiten, die zu Anpassungen der Überwachungskonzepte / Probenahmepläne geführt haben, falls vorhanden

Kapitel 5.2: Beschaffenheit von Rohwasser und Trinkwasser für einen **repräsentativen Zeitraum** (ein einzelner Stichtag reicht hier nicht aus)

- auffällige Parameter und als problematisch erkannte Stoffe (z.B. Nitrat, PSM, Keimbelastung, Röntgenkontrastmittel, Arzneimittel)
- identifizierte Trendverläufe
- ggf. zugelassene Abweichungen nach § 10 TrinkwV 2001
- ggf. Stilllegungen von Brunnen aufgrund qualitativer Einschränkungen
- bei Kleinanlagen zur Eigenversorgung:
  - Anzahl der Anlagen mit Grenzwertüberschreitungen
  - Anzahl der Duldungen nach § 9 Abs. 9 TrinkwV 2001, betroffene Parameter, zugelassene Höchstkonzentration und zugelassener Zeitraum

Kapitel 6: Wassertransport

Mit dem Wassertransport sind die Verbindungsleitungen bzw. das Verbindungsnetze zwischen den Aufbereitungsanlagen des Aggerverbandes und den Übergabestellen im Gemeindegebiet gemeint.

- Beschreibung des Transportnetzes zwischen der Wassergewinnung, der Wasseraufbereitung und des Versorgungsgebietes incl. Pumpstationen, Druckerhöhungs- bzw. Druckminderungsanlagen und Übergabepunkten
- Beschreibung der Instandhaltungsstrategie
- Angabe der Verlustrate

Kapitel 7: Wasserverteilung

Kapitel 7.2: Auslegung des Verteilnetzes

- Vertiefte Beschreibung des Verteilnetzes
  - besondere Situationen wie z.B. Spitzenlastfälle
  - Fließgeschwindigkeiten und Wasserverweildauer im Netz
  - identifizierte Problembereiche (z.B. mit starken Druckschwankungen oder Stagnation)
    Ein Verweis darauf, dass ein Rechenmodell existiert reicht hier nicht aus. Die o.g. Ergebnisse müssen dargestellt werden.

Kapitel 8: Gefährdungsanalyse – Schlussfolgerungen aus den Kapitel 1-7

- Gefährdende Ereignisse oder Auslöser sind Zwischenfälle oder Situationen, die zum konkreten Eintreten einer Gefährdung in der Trinkwasserversorgung führen. Die Gefährdungsanalyse sollte grundsätzlich für das gesamte Versorgungssystem erstellt werden:
    - Einzugsgebiet
    - Ressource (Grundwasser/Oberflächenwasser)
    - Gewinnungsanlage (Brunnen oder Entnahmeturm)
    - Aufbereitungsanlage(n)
    - Transportnetz
    - Verteilungsnetz
- Beschreibung bereits existierender Einrichtungen und Maßnahmenpläne zur Beherrschung von Gefährdungen
  Der vom BEW erstellte Maßnahmenplan muss im Hinblick auf die folgenden Gefährdungen beschrieben werden.
- Langfristprognose der identifizierten Gefährdungen und möglicherweise in Zukunft neu hinzukommende Gefährdungen unter Berücksichtigung der zuvor aufgestellten Prognosen

Kapitel 9: Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung

- Darstellung der resultierenden Schlussfolgerungen/Maßnahmen im Hinblick auf die langfristige Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung.
  Maßnahmen bei
    - Wasserknappheit (klima-/witterungsbedingt oder durch Überbeanspruchung)
    - Ausfall der Ressourcen (Verkeimung von Grundwasser/Oberflächenwasser, Havarie etc.)

  Maßnahmen bei Ausfall oder Verkeimung von
    - Entnahmeanlage (Brunnen oder Entnahmeturm)
    - Aufbereitungsanlage(n)
    - Transportnetz
    - Hochbehälter
    - Verteilungsnetz
- Priorisierung der geplanten Maßnahmen
- Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigen Maßnahmen
- ggf. Bewertung der Umsetzbarkeit
- ggf. Prüfung alternativer Maßnahmen

- Beschreibung der Wirkung von bereits geplanten bzw. kürzlich umgesetzten Maßnahmen und ggf. Abgleich mit den im Wasserversorgungskonzept genannten Schlussfolgerungen
- Langfristprognose der identifizierten Gefährdungen und möglicherweise in Zukunft neu hinzukommende Gefährdungen unter Berücksichtigung der zuvor aufgestellten Prognosen

Für den Teil des **Wasserbeschaffungsverbandes Ohl** sind folgende Kapitel nachzureichen:

Kapitel 2: Beschreibung des Wasserversorgungssystems

Kapitel 2.1: Übersicht

- Übersichtliche schematische Darstellung des gesamten Wasserversorgungssystems (textliche Erläuterung und Darstellung als Grafik oder Karte)
  - Gewinnungsgebiete

Kapitel 2.3: Organisation der Wasserversorgung

- Allgemeine Darstellung der bestehenden Konzessionsvertragsverhältnisse (inhaltliche Wiedergabe der rechtlichen Verpflichtungen zur Wasserlieferung)
- Weitergehende Beschreibung der Organisationsstruktur

Kapitel 2.4: Rechtliche-/Vertragliche Rahmenbedingungen

- Nennung der wesentlichen Inhalte der vorliegenden wasserrechtlichen Zulassungen (Menge, Befristung)
- Wasserlieferungsverträge (Lieferung an wen?, Bezug von wem? Liefermenge?)

Kapitel 2.5: Qualifikationsnachweise/Zertifizierung

- Qualifikationsnachweise/Zertifizierungen des Personals (Nennung vorhandener bzw. geplanter Qualifikationsnachweise und/oder Zertifikate)

Kapitel 2.6: Absicherung der Versorgung

- vorhandene oder geplante Absicherungen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit (z.B. Redundanzen verschiedener Anlagen wie Gewinnungs-, Aufbereitungsanlagen Hochbehälter Versorgungsleitungen etc.)

Kapitel 3: Aktuelle Wasserabgabe und Wasserbedarf

Kapitel 3.1: Wasserabgabe (Historie)

- Entwicklung der Wasserabgabe der vergangenen Jahre und ggf. Aufteilung nach Kunden (Haushalte, Gewerbe, Eigenverbrauch, etc.). Kann als Grafik dargestellt werden. Nur das Jahr 2015 reicht hier nicht aus.

Kapitel 3.2: Prognose Wasserbedarf

- zukünftiger Wasserbedarf inkl. Entwicklung der Einwohnerzahl & ggf. Industrie für mind. 10 Jahre
- Beschreibung des Spitzenbedarfs

Kapitel 4: Mengenmäßiges Wasserdargebot für die Bedarfsdeckung (Wasserbilanz) sowie mögliche zukünftige Veränderungen

Kapitel 4.1 Wasserressourcenbeschreibung

- genutzte Ressourcen
  - Beschreibung des Einzugsgebietes der Gewinnungsanlage
  - Ist ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen oder geplant?
- ungenutzte Ressourcen
  - gibt es weitere ungenutzte Grundwasserstockwerke
  - gibt es Oberflächengewässer oder Uferfiltrat, welches zur Trinkwassergewinnung genutzt werden könnte
  - Wie ist der aktuelle Schutzstatus/Schutzbedarf dieser alternativen Ressourcen?

Kapitel 4.2: Wasserbilanz (getrennt für jedes Gewinnungsgebiet)

- Wasserdargebot im EZG (mittlere Neubildung bei Grundwasser, Zuflüsse bei Oberflächenwasser)
- zugelassene Entnahmemengen im Gewinnungsgebiet gemäß des aktuellen Wasserrechts
- sonstige Entnahmen Dritter im Gewinnungsgebiet

Kapitel 4.3: Entwicklungsprognose des quantitativen Wasserdargebots unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen des Klimawandels

- verändert sich das zukünftige Dargebot der genutzten und ungenutzten Ressourcen? (ggf. das Wasserhaushaltsmodell mGROWA verwenden) ggf. Auswertungen von vorhandenen Messreihen von Grundwassermessstellen, Niederschlagsreihen, Talsperrenfüllständen oder Oberflächenwasserzuflüssen und Beschreibung von Tendenzen und mögliche zukünftigen Auswirkungen

Kapitel 5: Rohwasserüberwachung / Trinkwasseruntersuchung und Beschaffenheit Rohwasser / Trinkwasser

Kapitel 5.1: Überwachungskonzept Rohwasser und Probenahmeplan Trinkwasser

- ggf. vorhandene Abweichungen von gesetzlichen Vorgaben bei
  - Untersuchungshäufigkeiten
  - Anzahl und Verteilung (Lage) der Messstellen
  - Parameterumfänge
- Zugelassene Ausnahmen (z.B. risikobasierte Anpassung der Probenahmeplanung), falls vorhanden
- Ereignisse und Auffälligkeiten, die zu Anpassungen der Überwachungskonzepte / Probenahmepläne geführt haben, falls vorhanden

Kapitel 5.2: Beschaffenheit von Rohwasser und Trinkwasser für einen repräsentativen Zeitraum. Der Link zu den Analysen im Internet reicht hier nicht aus.

- auffällige Parameter und als problematisch erkannte Stoffe (z.B. Nitrat, PSM, Keimbelastung, Röntgenkontrastmittel, Arzneimittel)
- identifizierte Trendverläufe
- ggf. zugelassene Abweichungen nach § 10 TrinkwV 2001
- ggf. Stilllegungen von Brunnen aufgrund qualitativer Einschränkungen
- bei Kleinanlagen zur Eigenversorgung:
  - Anzahl der Anlagen mit Grenzwertüberschreitungen
  - Anzahl der Duldungen nach § 9 Abs. 9 TrinkwV 2001, betroffene Parameter, zugelassene Höchstkonzentration und zugelassener Zeitraum

Kapitel 7: Wasserverteilung

Kapitel 7.2: Auslegung des Verteilnetzes

- Vertiefte Beschreibung des Verteilnetzes
  - besondere Situationen wie z.B. Spitzenlastfälle
  - Löschwasserentnahmen je nach Organisation der Gemeinde
  - Fließgeschwindigkeiten und Wasserverweildauer im Netz
  - identifizierte Problembereiche (z.B. mit starken Druckschwankungen oder Stagnation)

Kapitel 7.3: Technische Ausstattung, Materialien, Durchschnittsalter, Dichtigkeit, Schadensfälle, Substanzerhalt

- Werkstoffalter
- Rohrschadensrate
- Rehabilitation / Netzerneuerungsrate

Kapitel 7.4: Wasserbehälter, Druckerhöhungs- /Druckminderungsanlagen

- Anzahl und Fassungsvermögen der betriebenen Wasserbehälter im Versorgungsgebiet
- ggf. Anzahl der Druckzonen
- ggf. Anzahl der betriebenen Druckerhöhungsanlagen im Versorgungsgebiet
- ggf. Anzahl der betriebenen Druckerminderungsanlagen im Versorgungsgebiet

Kapitel 8: Gefährdungsanalyse – Schlussfolgerungen aus den Kapitel 1-7

- Gefährdende Ereignisse oder Auslöser sind Zwischenfälle oder Situationen, die zum konkreten Eintreten einer Gefährdung in der Trinkwasserversorgung führen. Die Gefährdungsanalyse sollte grundsätzlich für das gesamte Versorgungssystem erstellt werden:
    - Einzugsgebiet
    - Ressource (Grundwasser/Oberflächenwasser)
    - Gewinnungsanlage (Brunnen oder Entnahmeturm)
    - Aufbereitungsanlage(n)
    - Transportnetz
    - Verteilungsnetz
- Beschreibung bereits existierender Einrichtungen und Maßnahmenpläne zur Beherrschung von Gefährdungen
- Langfristprognose der identifizierten Gefährdungen und möglicherweise in Zukunft neu hinzukommende Gefährdungen unter Berücksichtigung der zuvor aufgestellten Prognosen

Kapitel 9: Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung

- Darstellung der resultierenden Schlussfolgerungen/Maßnahmen im Hinblick auf die langfristige Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung.
  Maßnahmen bei
    - Wasserknappheit (klima-/witterungsbedingt oder durch Überbeanspruchung)
    - Ausfall der Ressourcen (Verkeimung von Grundwasser/Oberflächenwasser, Havarie etc.)

  Maßnahmen bei Ausfall oder Verkeimung von
    - Entnahmeanlage (Brunnen oder Entnahmeturm)
    - Aufbereitungsanlage(n)

    - Transportnetz
    - Hochbehälter
    - Verteilungsnetz
- Priorisierung der geplanten Maßnahmen
- Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigen Maßnahmen
- ggf. Bewertung der Umsetzbarkeit
- ggf. Prüfung alternativer Maßnahmen
- Beschreibung der Wirkung von bereits geplanten bzw. kürzlich umgesetzten Maßnahmen und ggf. Abgleich mit den im Wasserversorgungskonzept genannten Schlussfolgerungen
- Langfristprognose der identifizierten Gefährdungen und möglicherweise in Zukunft neu hinzukommende Gefährdungen unter Berücksichtigung der zuvor aufgestellten Prognosen